

Mathe macht Spaß

Tandembericht

Kursleiter: Sebastian Heumos und Sebastian Moser

Schule: Grundschule Kriegshaber

Zeitraum: Oktober 2022 – Februar 2023

1. Wie sind wir zu dem Projekt gekommen?

Bereits im vergangenen Semester erhielten wir von Dozierenden des Lehrstuhls für Mathematikdidaktik Rundmails, welche auf dieses Projekt verwiesen. Nachdem uns zudem ein Kommilitone, der bereits teilgenommen hatte, seine durchweg positive Erfahrung schilderte, entschieden wir uns, daran teilzunehmen.

2. Der Mathekurs aus Sicht der Kursleiter

Sollte unser Eindruck in einem Satz festgehalten werden, so würde dieser so lauten: *Das war die bisher spannendste, praktischste und ertragreichste Veranstaltung in unserem bisherigen Studium.* Trotz oder vielleicht gerade aufgrund fehlender Praxiserfahrung waren wir zu Beginn unsicher, wie gut der Kurs laufen würde. Gelingt es uns, die Kinder zu motivieren und ihnen zu zeigen, dass Mathematik mehr ist als ein Schul- bzw. Unterrichtsfach? Worauf müssen wir achten, wie müssen wir die Stunden gestalten? Wie können wir auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler eingehen, Stichwort *Individualisierung* und *Differenzierung*.

Diese und viele weitere Fragen haben wir uns anfangs gestellt und inzwischen haben wir Antworten darauf gefunden - zu unserer eigenen Überraschung, da das Projekt „nur“ 14 Wochen dauerte. Der Lerneffekt war nicht nur seitens der Lernenden hoch, sondern auch wir haben viele neue Erkenntnisse erhalten. Aufgrund der freien Gestaltungsmöglichkeiten der Unterrichtsstunde sowie der relativ kleinen Gruppe (halbe Klassengröße) konnten wir uns erproben und dadurch herausfinden, welcher Lehrertyp wir sind. Spannende Geschichten zum Einstieg oder zum Abschluss, gemeinsame Input-/Erarbeitungsphasen im Plenum, Gruppen- oder Partnerarbeitsaufträge, Stationenarbeit, entdeckendes Lernen, bewegungsreiche Spiele und viele weitere Methoden und Sozialformen haben wir ausprobiert und dabei gemerkt, dass – abhängig vom Stundenziel – manche mehr, manche weniger geeignet sind.

Besonders angenehm war das Konzept des Kursleiter-Tandems. Durch den regen Austausch kamen wir im Vorbereitungsprozess auf vielseitige Umsetzungs- und Gestaltungsideen für den Unterricht und wir spornten uns auch an, mal neue Dinge auszuprobieren, die uns vielleicht nicht so liegen. Während der Kurse war es zudem möglich, dass ein Kursleiter sich auf den Unterricht konzentrieren konnte, da die zweite Person auf individuelle Bedürfnisse der Kinder einging und somit den Weg für einen nahezu reibungslosen Unterricht ebnete. In den Arbeitsphasen konnten wir zu zweit durch die Reihen gehen und den Lernenden Hilfestellungen, Impulse und differenziertes Arbeiten anbieten.

3. Die Vorbereitung des Unterrichts

Die ersten beiden Unterrichtsplanungen waren zeitaufwendig und wir waren unsicher, welche Methoden das Erreichen unserer Stundenziele am besten gewährleisten würden. Darüber hinaus wussten wir auch die Zeit nicht richtig einzuschätzen. Allerdings hatten wir bereits nach drei, vier Wochen damit kein Problem mehr: Wir wussten, wie viel wir für eine Arbeitsphase einplanen müssen, außerdem konnten wir grob differenzieren und wussten, welche Aspekte wir zu berücksichtigen hatten.

Dank der wöchentlich von Herr Dr. Pfeifer im Seminar vorgestellten Themen und Hotspots zur nächsten Unterrichtsstunde wurden wir ziemlich bei der Planung entlastet. Da diese für den ganzen Kurs gedacht waren (Klasse 2 bis Klasse 4), mussten wir oftmals nur die vorgeschlagenen Unterrichtsideen aufgreifen und an unsere Klassenstufe und Schüler:innen anpassen (Differenzierung). Das anschließende Erstellen eines Artikulationsschemas sowie die Gestaltung eines Arbeitsblattes stellte keine große Schwierigkeit für uns dar.

4. Die Schülerinnen und Schüler

Die Schüler:innen kamen aus der vierten Jahrgangsstufe. Sie waren aufgeschlossen, beteiligten sich rege am Kurs und machten keinerlei Probleme. An der Stelle möchten wir erwähnen, dass wir zwei Gruppierungen bei den Lernenden hatten: Die einen freuten sich auf den Kurs, die anderen waren eher skeptisch und meinten, sie wären schlecht in Mathe und hofften, dass der Kurs so etwas wie Nachhilfe wäre. Umso erfreulicher war es für uns, als wir auch von eben jenen Kindern die Rückmeldung bekamen, dass der Kurs Spaß gemacht hat und sie Mathe vielleicht „doch nicht so doof“ finden, wobei sie hier zwischen dem Mathe-Unterricht am Vormittag und unserem Nachmittagskurs unterschieden haben.

5. Die Schule

Eine Woche vor der ersten Kursstunde wurden wir von unserer Ansprechpartnerin an der Schule herzlich empfangen und kurz in die Räumlichkeiten eingewiesen (Schulhaus, Kopierer, Klassenzimmer, etc.). Uns wurden auch Notfall-Kontakte gegeben für den Fall, dass etwas sei. Wir fühlten uns sehr willkommen!

6. Fazit und Dank

Alles in allem war der Kurs aus unserer Sicht ein voller Erfolg! Wir konnten Unterrichtserfahrung im kleinen Kreis sammeln, uns ausprobieren und merkten, worauf bei Unterrichtsplanung und -durchführung zu achten ist. Die Betreuung durch Herr Dr. Pfeifer war herausragend, daher möchten wir ihm für den fachlichen Input danken, aber auch dafür, dass er jede Woche im Seminar nach Schwierigkeiten und nach unseren Wohlbefinden fragte. Des Weiteren bedanken wir uns bei der Grundschule Kriegshaber, die jederzeit bei Fragen zur Verfügung stand. Zuletzt noch ein großes Dankeschön an die Bürgerstiftung, die das Projekt erst ermöglicht!

Sebastian Heumos und Sebastian Moser